



Seminarprogramm

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Krefeld
Seminar für das Lehramt am Berufskolleg

Johansenaue 3 47809 Krefeld

Stand April 2018

Vorwort

Dieses Seminarprogramm richtet sich an alle an der Ausbildung Beteiligten:

- Lehramtswärterinnen und Lehramtsanwärter (gemäß OVP)
- Lehrkräfte in Ausbildung (nach OBAS)
- Lehrkräfte in pädagogischer Einführung
- Ausbildungsbeauftragte
- Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrer
- Schulleiterinnen und Schulleiter
- Seminaerausbilderinnen und Seminaerausbilder

Unser Seminarprogramm befindet sich in einem Prozess der ständiger Entwicklung und regelmäßiger Evaluation. Wir möchten alle an der Ausbildung Beteiligten herzlich dazu einladen, sich in diesen Prozess konstruktiv einzubringen und ihn gemeinsam mit uns zu gestalten, um die Qualität der Ausbildung nachhaltig weiter zu entwickeln.

Das Team der Seminaerausbilderinnen und Seminaerausbilder
des ZfsL Krefeld, Lehramt am Berufskolleg

Inhaltsübersicht	Seite
Vorwort	2
Inhaltsübersicht	3
Leitende Zielsetzungen im Ausbildungsprozess	4
<ul style="list-style-type: none">• Einleitung• Unser Auftrag• Unsere Grundsätze• Unsere Selbstverpflichtung• Querschnittsaufgaben der Lehrerausbildung	
Ausbildungselemente	5
<ul style="list-style-type: none">• Ausbildung in Kern- und Fachseminaren• Ergänzende Ausbildungsangebote der Kern- und Fachseminare• Kooperative Ausbildungselemente• Ausbildung an Ausbildungsschulen• Ausbildungsangebote für die berufsbegleitende Ausbildung nach OBAS	
Beratungsformen	9
<ul style="list-style-type: none">• Beratung im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen• Personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen• Eingangs- und Perspektivgespräch gemäß OVP (EPG)• Ausbildungsplanungsgespräch I / II nach OBAS (APG)	
Bewertungskonzept	11
<ul style="list-style-type: none">• Grundsätze• Vereinbarungen	
Übersicht über Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm	13

Leitende Zielsetzungen im Ausbildungsprozess

Einleitung

Unser Leitbild beschreibt unsere Grundhaltung, mit der wir als Seminaerausbilderinnen und Seminaerausbilder den individuellen Professionalisierungsprozess der Lehramtswärterinnen und Lehramtsanwärter und Lehrkräfte in Ausbildung gestalten und begleiten möchten. Es soll zum einen als Orientierung aller am Ausbildungsprozess Beteiligten dienen und zum anderen zu einem lebendigen und konstruktiven Dialog einladen.

Unser Auftrag

Unser gemeinsamer Auftrag ist es, Bedingungen zu schaffen, damit angehende Lehrerinnen und Lehrer professionelles Lehrerhandeln entwickeln können. Die Orientierung für unser Handeln bietet uns das Kerncurriculum und die folgenden Grundsätze.

Unsere Grundsätze

Akzeptanz

Akzeptanz zeigt sich für uns in dem Annehmen und Anerkennen des Anderen

Wertschätzung

Für uns bedeutet wertschätzender Umgang miteinander die Akzeptanz der Person in ihrer Individualität

Offenheit

Durch Offenheit schaffen wir einen toleranten und lernförderlichen Ausbildungsprozess in einem Klima von Akzeptanz und Vertrauen.

Transparenz

Wir realisieren Transparenz, um Orientierung zu bieten, Nachvollziehbarkeit zu bewirken, Feed-back-Prozesse anzuregen.

Ressourcenorientierung

Wir begleiten Auszubildende in ihrem Professionalisierungsprozess, der an den eigenen Ressourcen ansetzt und die Weiterentwicklung unterstützt.

Entwicklung

Wir unterstützen die individuelle Entwicklung einer pädagogischen Professionalität durch Ausbildung, Reflexion und Beratung.

Verantwortung

Die Übernahme von Verantwortung verpflichtet uns zu einem selbstkritischen Blick auf unser eigenes Denken und Handeln.

Kooperation

Wir realisieren unser gemeinsames Ziel durch Kooperation - im Dialog miteinander.

Unsere Selbstverpflichtung

Wir verstehen uns als ein Team von Seminaerausbilderinnen und Seminaerausbildern, das das gemeinsame Ziel verfolgt, angehende Lehrerinnen und Lehrer in der Entwicklung von professionellem Lehrerhandeln für die Schule von heute und morgen zu unterstützen.

Wir führen einen Dialog, der ein Nachdenken über das eigene Handeln und die dadurch erzielten Ergebnisse anstößt. Dabei entwickeln wir Ideen für die Veränderungen und setzen diese in Strukturen, Prozessen und Maßnahmen um.

Querschnittsaufgaben der Lehrerausbildung

Ausgangspunkt allen verantwortlichen Lehrerhandelns ist die in den Lerngruppen gegebene Vielfalt in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat das ZfsL Krefeld-BK die Leitlinie Vielfalt des Kern-Curriculums auf verschiedenen Ebenen organisatorisch und inhaltlich umgesetzt. In den Ausbildungsprogrammen der Fachseminare und Kernseminare wird Vielfalt vom Beginn der Ausbildung an als Grundlage von Unterrichtsplanung und als Potenzial für bildenden und erziehenden Unterricht verstanden. Im Rahmen der kooperativen Ausbildungselemente wird neben der Thematisierung inklusiver Bildung auch ein besonderer Schwerpunkt auf einen sprachsensiblen Fachunterricht gelegt, der Barrieren für die Teilhabe und das Lernen als mögliche Formen der Diskriminierung abzubauen hilft.

Weitere Unterstützung erfährt die Individualisierung des Lernens durch einen kontinuierlichen Ausbau der digitalen Medien und Kommunikationstechnologien, deren sinnvolle Nutzung in allen Ausbildungselementen ausgebaut wird und auf der Grundlage eines sich entwickelnden Medienkonzeptes geschehen soll.

Ausbildungselemente

Ausbildung in Kern- und Fachseminaren

Bei Aufnahme des Vorbereitungsdienstes im ZfsL Krefeld-BK wird die Ausbildungsgruppe in überfachliche pädagogische Seminargruppen (Kernseminare) aufgeteilt. Die Kernseminarausbilderinnen und Kernseminarausbilder übernehmen neben ihrer originären Ausbildungsarbeit auch „Klassenlehrerfunktionen“. Sie sind individuelle Ansprechpartner für unterschiedlichste Belange und leisten die verpflichtend zur Ausbildung gehörende personenorientierte Beratung. Sie können dieser Aufgabe insbesondere dadurch gerecht werden, dass sie die Leistungen der Lehramtswärterinnen und Lehramtswärter und der Lehrkräfte in Ausbildung nicht benoten, nicht an der Langzeitbeurteilung nach § 16 Absatz 4 beteiligt sein dürfen und nicht am Verfahren der jeweiligen Staatsprüfung beteiligt sind. (vgl. OVP § 10 Absatz 4)

Darüber hinaus werden Lehramtswärterinnen und Lehramtswärter und die Lehrkräfte in Ausbildung entsprechend ihrer Fakultäten in zwei Fachseminaren ausgebildet. Hier wird insbesondere die fachdidaktische Kompetenz zum teamorientierten Arbeiten in handlungs- und lernfeldorientierten Unterrichtsprozessen herausgebildet.

Die Fachseminararbeit findet in Kongruenz zu den Ausbildungsprogrammen der Kernseminare entlang der Schwerpunktthemen der Ausbildung statt, sodass im Laufe des Vorbereitungsdienstes ein miteinander abgestimmter planvoller Kompetenzaufbau gewährleistet ist. Vereinbarungen zur Unterrichtsplanung, zur Unterrichtsnachbesprechung sowie zu qualitativen Anforderungen an guten Unterricht werden in allen Seminaren umgesetzt.

Die für jede Lehramtswärterin, jeden Lehramtswärter und für jede Lehrkraft in

Ausbildung individualisierte Abstimmung zwischen den fachlichen Seminarausbildern und der Kernseminarausbilderin/ dem Kernseminarausbildern beruht am ZfsL Krefeld-BK auf der Grundlage transparenter und offener Kommunikationsstrukturen sowie auf einer Vereinbarung über gemeinsame Schwerpunktthemen in den einzelnen Ausbildungsquartalen. Diese Vereinbarung sieht folgende Schwerpunktthemen vor:

Quartal 1:

Grundlegendes Beobachten, Planen, Durchführen und Auswerten von Lehr-Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung eines lernförderlichen Unterrichtsarrangements.

Quartal 2:

Unterricht im Hinblick auf einen systematischen Kompetenzaufbau in der Verantwortung für alle Schülerinnen und Schüler planen, durchführen und auswerten.

Quartal 3:

Fachliche und überfachliche Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler differenziert und individualisiert fördern.

Quartal 4:

Classroom-Management und individuelle Beratung im Rahmen multiprofessioneller Teamarbeit entwickeln und zur Förderung nutzen.

Quartale 5 und 6:

Lernarrangements und Professionshandeln mit allen an Schule Beteiligten systematisch evaluieren, optimieren und an Schulentwicklung mitwirken.

Die Auseinandersetzung mit dem Schwerpunktthema eines Quartals erfolgt durch die Bearbeitung ausgewählter Handlungssituationen und Erschließungsfragen des Kerncurriculums, wobei Kernseminare und Fachseminare jeweils verschiedene Handlungssituationen und Erschließungsfragen aufgreifen. Durch dieses abgestimmte Vorgehen werden sowohl eine multiperspektivische Auseinandersetzung mit den Schwerpunktthemen als auch eine sorgfältige Berücksichtigung des Kerncurriculums angestrebt.

Eine Übersicht über die Zuordnung der Handlungssituationen und Erschließungsfragen der jeweils zu erwerbenden Kompetenzen sowie die Benennung der Themen und Inhalte finden sich in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter den Überschriften Ausbildungsprogramm der Kernseminare und Ausbildungsprogramm der Fachseminare.

Ergänzende Ausbildungsangebote der Kern- und Fachseminare

Neben den regelmäßigen Seminarveranstaltungen stehen sowohl in der Kern- als auch in der Fachseminararbeit spezielle Ausbildungsangebote zur Verfügung um den Kompetenzerwerb der Lehramtswärterinnen und Lehramtswärter und der Lehrkräfte zu unterstützen:

- Die Kernseminare bieten an ausgewiesenen Seminartagen ganztägige Veranstaltungen an. Diese von den Kernseminarausbildern und –ausbildern gemeinsam konzipierten **Kernseminartage** greifen ausbildungsrelevante Thematiken auf und bearbeiten diese zeitgleich in allen überfachlichen Seminargruppen.

- Das Team der Fachseminarausbilderinnen und Fachseminarausbilder des ZfsL Krefeld-BK nutzt nach Absprache mit den Lehramtswärterinnen und Lehramtswägtern und den Lehrkräften in Ausbildung das Format der Gruppenhospitation, um Unterricht in einem bewertungsfreien Zusammenhang im Rahmen der Fachseminararbeit gemeinsam zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Im Zusammenhang mit einer Gruppenhospitation ergeben sich vielfältige Diskussionsanlässe und konkrete Möglichkeiten, geplante Unterrichts- und Erziehungszusammenhänge in beobachtbare Praxis umsetzen und auswerten zu können.

Eine Gruppenhospitation umfasst vorbereitende Sitzungen im jeweiligen Fachseminar, in dem eine Unterrichtsstunde zu einem vereinbarten Themenschwerpunkt geplant wird, die gemeinsame Durchführung und Beobachtung der geplanten Unterrichtsstunde sowie eine nachbereitende gemeinsame Auswertung und Reflexion. Gruppenhospitationen sind Bausteine der kollegialen Arbeit und damit auf jeden Fall bewertungsfrei.

Ein Formular zur Anmeldung weiterer Gruppenhospitation, die unabhängig von den vorgegebenen Terminen vereinbart werden sollen, findet sich in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“.

Kooperative Ausbildungselemente

Das Team der Seminausbilderinnen und Seminausbilder des ZfsL Krefeld-BK hat sich entschieden, neben der Arbeit in Kern- und Fachseminaren kooperative Ausbildungselemente in die Ausbildung einzubinden. Kooperative Ausbildungselemente sind thematisch und organisatorisch abgeschlossene Ausbildungseinheiten, die direkten Bezug zu den Ausbildungsprozessen in Kern- und Fachseminaren aufweisen. Die Bezüge zu Handlungssituationen und Handlungsfeldern des Kerncurriculums sowie die angestrebten Kompetenzen werden jeweils ausgewiesen. Die vermittelten Inhalte werden in der Kern- und Fachseminararbeit vertieft und weiter konkretisiert.

Durch die kooperativen Ausbildungselemente wird die gemeinsame Gesamtverantwortung für die Ausbildung der Lehramtswärterinnen und Lehramtswägtern und der Lehrkräfte in Ausbildung gefördert, eine engere Zusammenarbeit zwischen Kern- und Fachseminaren bewirkt und gemeinsame Sichtweisen zu allen Kompetenzprofilen zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer gestärkt. Darüber hinaus bieten die kooperativen Ausbildungselemente weitere Möglichkeiten der Verzahnung der Schul- und Seminausbildung.

Kooperative Ausbildungselemente sind in Form von fachübergreifenden Seminarveranstaltungen organisiert. Sie werden entweder von einem Team von Seminausbilderinnen und Seminausbildern oder von externen Institutionen/Experten an miteinander vereinbarten Ausbildungstagen ganztägig durchgeführt. Für jedes inhaltliche Angebot gibt es ein Ausbilderteam, das dieses Element plant, durchführt, evaluiert und dokumentiert. Je nach inhaltlichem Angebot können Kooperative Ausbildungselemente in der Großgruppe oder in mehreren Teilgruppen durchgeführt werden. Das Angebot richtet sich stets an alle Lehramtswärterinnen und Lehramtswägtern und alle Lehrkräfte in Ausbildung eines Ausbildungsjahrgangs. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Beispiele zu Themen und Inhalten der aktuellen Kooperativen Ausbildungselemente finden sich in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum

Seminarprogramm“ unter dem Titel Ausschreibungen kooperativer Ausbildungselemente.

Ausbildung an Schulen

Auf der Basis der Ausbildungspartnerschaft zwischen allen Berufskollegs des Ausbildungsbezirks Krefeld und dem ZfsL Krefeld-BK wurden Verantwortlichkeiten verteilt. Auf der Grundlage der übernommenen Verantwortlichkeiten wurde, in Abstimmung miteinander, für die schulische Ausbildungsarbeit in den sechs Quartalen des 18-monatigen Vorbereitungsdienstes ein gemeinsames Ausbildungsprogramm der Ausbildungsschulen erstellt. Diese wurden miteinander als „Gemeinsames Ausbildungsprogramm der Ausbildungsschulen“ vereinbart (siehe „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“).

Die konkretisierten Ausbildungsprogramme der jeweiligen Schule enthalten darüber hinaus individuelle Ausprägungen durch weitere Ausbildungselemente, die konkret auf die jeweiligen regionalen Gegebenheiten der einzelnen Schule zugeschnitten sind.

Ausbildungsangebote für die berufsbegleitende Ausbildung nach OBAS

Die berufsbegleitende Ausbildung für Lehrkräfte in Ausbildung am ZfsL Krefeld-BK erfolgt nach Einstellung in den Schuldienst. Ziel der Ausbildung ist der Erwerb der vollen Lehramtsbefähigung, die durch die abschließende bestandene Staatsprüfung erworben werden kann. Grundlage für die Ausbildung ist die Ordnung zur berufsbegleitenden Ausbildung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern und der Staatsprüfung (OBAS, April 2011) sowie die Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP, April 2016).

Die Ausbildung dauert in der Regel 24 Monate und gliedert sich in zwei Ausbildungsabschnitte:

1. Die (unbenotete) Einführungsphase (6 Monate) mit der Ausbildung im Kernseminar, im Vorbereitungskurs Bildungswissenschaften und in vereinzelt Fachseminarveranstaltungen.

2. Die Ausbildung nach OVP (18 Monate) wird zusammen mit allen Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern des Ausbildungsjahrgangs in allen am ZfsL Krefeld-BK angebotenen Seminarveranstaltungen durchgeführt.

In der Regel findet in den ersten sechs Wochen der Ausbildung und vor Ablauf des ersten Ausbildungsjahres jeweils ein Ausbildungsplanungsgespräch (APG) statt, an dem Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder sowie Vertreterinnen oder Vertreter der schulischen Ausbildung mitwirken.

Die Lehrkräfte in Ausbildung (OBAS) nehmen an einer Qualifizierung in Bildungswissenschaften unter Berücksichtigung ihrer Bezüge zu den Fächern der Ausbildung teil. Die Qualifizierung umfasst ca. 40 Ausbildungsstunden und wird mit einer gesonderten Prüfung abgeschlossen. Die Prüfung besteht aus einem Kolloquium von 60 Minuten Dauer. Die Inhalte der Prüfung ergeben sich aus den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz zu den Standards für die Lehrerbildung unter Berücksichtigung des Ausbildungsstandes.

Themen und Inhalte der Qualifizierung in Bildungswissenschaften finden sich in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter dem Titel: Ausbildung im Vorbereitungskurs Bildungswissenschaften.

Beratungsformen

Beratung im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen

Das Team der Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder des ZfsL Krefeld-BK folgt der Grundannahme, dass Beratungsgegenstände im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen sich individuell entlang der Kompetenzentwicklung der Person der Lehramtswärterin, des Lehramtswärters bzw. der Lehrkraft in Ausbildung und ihrer/seiner Zielsetzung ergeben. Da die individuelle Situation Ausgangspunkt des Beratungsprozesses ist, folgen die Beratungen im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen zwar analogen Strukturen, sind aber thematisch auf die jeweilige Kompetenzentwicklung des Einzelnen auszurichten. Jede Beratung im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen dient dem Ziel der Weiterentwicklung individueller Kompetenzen, die Individualität ist somit ein wesentliches Bestimmungsmerkmal. Den thematischen Schwerpunkt der Beratungen im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen bildet das Handlungsfeld „Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen“.

Beratungen im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen finden parallel zum fortschreitenden Professionalisierungsprozess der Lehramtswärterin, des Lehramtswärters bzw. der Lehrkraft in Ausbildung statt. Die Lehramtswärterin, der Lehramtswärters bzw. die Lehrkraft in Ausbildung wählt den zeitlichen Abstand der einzelnen Beratungen im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen durch die eigenverantwortliche Terminierung der Unterrichtsbesuche, sodass in der Regel insgesamt zehn Unterrichtsbesuche stattfinden. Die Abstände sollten sich dabei an der Zeitplanung für Unterrichtsbesuche des jeweiligen Ausbildungsjahrganges orientieren (siehe „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter dem Titel Zeitplanung für Unterrichtsbesuche).

Zur Vorbereitung des Unterrichtsbesuches und der folgenden Beratung erstellt die Lehramtswärterin, der Lehramtswärters bzw. die Lehrkraft in Ausbildung eine schriftliche Unterrichtsplanung. Hilfen zur Dokumentation der Planung von Unterrichtsbesuchen finden sich in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter dem Titel Handout zum Unterrichtsentswurf.

Die Beratung im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen ist eine Seminarveranstaltung, dementsprechend wird die Moderation von den Seminarausbilderinnen und Seminarausbildern übernommen. Die Seminarausbilderin bzw. der Seminarausbilder trägt die Verantwortung für das Beratungssetting, das heißt für Absprachen über die Gesprächsleitung, für die Festlegung der Zeit, die Vorstellung der Gesprächsstruktur und die mediale Aufbereitung. Ein Leitfaden für die Durchführung einer Unterrichtsnachbesprechung findet sich in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter dem Titel Konzept der Unterrichtsnachbesprechungen.

Gemäß der eigenen Ausbildungsleitideen geht das Team der Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder des ZfsL Krefeld-BK in erwachsenengemäßen Lehr- und Lernprozessen davon aus, dass die Lehramtswärterinnen, die Lehramtswärters bzw. der Lehrkräfte in Ausbildung die Selbstverantwortung für ihre Lernprozesse übernehmen. Deshalb sind sie zur nachhaltigen Dokumentation und Sicherung der Inhalte und Ergebnisse der Beratungen im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen

aufgefordert.

Eine Hilfe zur Dokumentation der Beratungen nach Unterrichtsbesuchen findet sich in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter dem Titel Protokollbogen für Unterrichtsbesuche.

Personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen

Die personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen ist ein verpflichtendes Beratungselement und richtet sich von Beginn an auf Begleitung und Unterstützung der Lehramtswärterinnen und der Lehramtswärter und Lehrkräfte in Ausbildung in ihrem Professionalisierungsprozess. Die personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen unterstützt Lehramtswärterinnen und Lehramtswärter und Lehrkräfte in Ausbildung bei der persönlichen professionsbezogenen Standortbestimmung, der Entwicklung persönlicher Ziele und Perspektiven, der Entwicklung von Problemlösungs- und Umsetzungsstrategien im komplexen Schulalltag, bei der Analyse und Weiterentwicklung des eigenen Lehrerverhaltens der Erweiterung von Deutungs- und Handlungsmöglichkeiten und der Klärung der eigenen Rolle im Kontext von Schule. Die Beratung orientiert sich an einem Menschenbild, das auf Stärkung vorhandener Ressourcen ausgerichtet ist und auf die Professionalisierung der Lehramtswärterinnen und der Lehramtswärter und Lehrkräfte in Ausbildung zielt.

Der gesamte Coaching-Prozess umfasst vier Coaching-Gespräche, die sich auf die sechs Ausbildungsquartale verteilen. Die Beratung folgt in der Regel dem GROW-Modell. Der jeweiligen Lehramtswärterin, dem Lehramtswärter kommt dabei eine aktive Rolle zu, mit der sie/er deutlich die Verantwortung für den eigenen Entwicklungs- und Ausbildungsprozess übernimmt. Die Prozessverantwortung liegt bei der Fachleitung im Kernseminar (dem Coach). Personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen ist eine benotungsfreie Beratung und unterliegt der Verschwiegenheit.

Eine Verschriftlichung der Eckpunkte zur personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen findet sich in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter dem Titel Rahmenbedingungen des Coachings.

Eingangs- und Perspektivgespräch für Lehramtswärterinnen und Lehramtswärter gemäß OVP (EPG)

Die Lehramtsanwärterin/der Lehramtsanwärter führt zu Beginn der Ausbildung ein Eingangs- und Perspektivgespräch mit der jeweiligen Kernseminarleitung unter Beteiligung der Schule. Es dient dazu, auf der Grundlage der bereits erreichten berufsbezogenen Kompetenzen weitere Perspektiven zu entwickeln und Beiträge aller an Ausbildung Beteiligten dazu gemeinsam zu planen.

Das Gespräch wird in den ersten sechs Wochen der Ausbildung geführt und eröffnet die personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen. Es beruht auf einer von der Lehramtsanwärterin oder dem Lehramtsanwärter gehaltenen Unterrichtsstunde. Die Lehramtsanwärterin/ der Lehramtsanwärter dokumentiert die Gesprächsergebnisse schriftlich. Die Dokumentation kann von den anderen Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmern ergänzt werden. Eine Benotung erfolgt nicht. Die Dokumentation soll im Verlaufe der Ausbildung fortgeschrieben werden.

Weitere Informationen zum Eingangs- und Perspektivgespräch für Lehramtswärterinnen und Lehramtswärter sowie ein Formular zur Dokumentation stehen in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter den Titeln Konzept des EPG und Formular zum EPG zur Verfügung.

Ausbildungsplanungsgespräche für Lehrkräfte in Ausbildung gemäß OBAS (APG I, APG II)

Das erste Ausbildungsplanungsgespräch dient der Bestandsaufnahme vorhandener schulpraktischer und fachbezogener Kompetenzen und der Vereinbarung über einen individuellen Ausbildungsplan.

Grundlage des Gesprächs sind erste Erfahrungen der Lehrkraft in Ausbildung aus vier bis sechs Wochen eigenem Unterricht sowie die Erfahrungen aus einer ersten Beratung im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen durch die Fachleitungen in beiden Fächern. Das Gespräch dauert in der Regel 45-60 Minuten. Am Ausbildungsplanungsgespräch nehmen neben der Lehrkraft in Ausbildung, zwei Mentor/innen der jeweiligen Ausbildungsschule und möglichst beide Fachleitungen teil. Im Verlauf des Ausbildungsplanungsgesprächs werden Zielvereinbarungen und die dazugehörigen Handlungsschritte so konkret formuliert, dass sie der Lehrkraft in Ausbildung bei der weiteren Kompetenzentwicklung dienlich sein können.

Das zweite Ausbildungsplanungsgespräch dient der Reflexion des „Ist-Zustandes“ als auch der Entwicklung von Perspektiven für die weitere Ausbildung in Schule und Seminar sowie von individuellen Schwerpunkten bei der Kompetenzentwicklung. Das Gespräch findet zur Hälfte der Ausbildung unter Berücksichtigung der Beratungen im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen durch die Kernseminarleitung statt.

Weitere Informationen und Hilfen zu den Ausbildungsplanungsgesprächen für Lehrkräfte in Ausbildung finden sich in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter der Überschrift APG I und II.

Bewertungskonzept

Grundsätze

Bewertung und Begutachtung von Leistungen sind sowohl in der Schule als auch im Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung sensible und verantwortungsvolle Aufgaben. Die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer sind in den Schulen im selbstständigen Unterricht bereits während des Referendariats aktiv in Bewertungsaufgaben involviert und erleben als Auszubildende im Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung zeitgleich, dass ihre eigenen Leistungen bewertet werden.

Vor diesem Hintergrund verstehen wir eine größtmögliche Transparenz der Bewertungskriterien und Verständigung über die Leistungsanforderungen als wesentliche Grundlagen für zufriedenstellende Bewertungsprozesse – unabhängig von der jeweils erteilten Note oder Rückmeldung.

Vereinbarungen

Durch die folgenden Vereinbarungen soll der Prozess der Bewertung für Lehramtswärterinnen und Lehramtswärter bzw. der Lehrkräfte in Ausbildung transparent gestaltet werden:

- Für eine strukturierte Rückmeldung der im Zusammenhang von Unterrichtsbesuchen gezeigten Leistungen der Lehramtswärterinnen und Lehramtswärter bzw. der Lehrkräfte in Ausbildung findet der Beobachtungsbogen des Krefelder BK-Seminars Anwendung, der besonderen Wert auf die Progression des Kompetenzaufbaus legt. Dieser steht in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter dem Titel Beobachtungsbogen für Unterrichtbesuche für die Eigen- und Fremdbewertung zur Verfügung.
- Eine kontinuierliche Dokumentation des Kompetenzaufbaus ist wesentliche Grundbedingung für eine individuelle Entwicklungsplanung und für eine fundierte Bewertung des erreichten Kompetenzstandes. Die Dokumentation der in den Unterrichtsbesuchen erreichten Kompetenzentwicklungen und der daraus abgeleiteten individuellen Entwicklungsaufträge für einen progressiv angelegten Kompetenzaufbau vor allem im Handlungsfeld „Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen“ sowie im Handlungsfeld „im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten“ wird durch den Protokollbogen für Unterrichtbesuche ermöglicht. Dieser sich stetig weiter entwickelnde Protokollbogen steht allen Lehramtswärterinnen und Lehramtswägtern, den Lehrkräften in Ausbildung sowie den jeweiligen Seminarausbilderinnen und Seminarausbildern zur Verfügung.
- Zum Ende des 3. oder zu Beginn des 4. Ausbildungsquartals erhält die Lehramtsanwägterin/der Lehramtsanwägter bzw. die Lehrkraft in Ausbildung eine individuelle Rückmeldung zum Ausbildungsstand. Der fachliche Seminarausbilder, die fachliche Seminarausbilderin stellt seine/ihre Sicht des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Kompetenzstandes vor. Für die Übermittlung von „an Ausbildungsstandards orientierten Informationen über den erreichten Ausbildungsstand“ im jeweiligen Fach bietet sich die Arbeit mit einem Kompetenzprofil an, das einen Abgleich der Eigen- und Fremdwahrnehmung als Grundlage der individuellen Weiterentwicklung erlaubt. Dazu steht ein im Team der Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder des ZfsL Krefeld-BK entwickeltes Kompetenzprofil in den „Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm“ unter dem Titel Kompetenzprofil als Angebot für die Rückmeldung zur Verfügung.

Übersicht über Konkretisierungen und Handreichungen zum Seminarprogramm

Ausbildung in Kernseminaren, Fachseminaren und Ausbildungsschulen

- Ausbildungsprogramm der Kernseminare
- Ausbildungsprogramm der Fachseminare
- Ausbildungsprogramm der Schulen

Ergänzende Ausbildungsangebote der Kern- und Fachseminare

- Formular zur Anmeldung einer Gruppenhospitation im Fachseminar
- Ausschreibungen aktueller kooperativer Ausbildungselemente (KAE)
 - KAE Sprachsensibler Fachunterricht
 - KAE Kooperatives Lernen
 - KAE Vielfalt und Inklusion

Spezielle Ausbildungsangebote für die Ausbildung nach OBAS

- Angebote in Bildungswissenschaften

Beratung im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen

- Zeitplanung für Unterrichtsbesuche
- Handout zum Unterrichtsentwurf
- Konzept der Unterrichtsnachbesprechung
- Protokollbogen für Unterrichtsbesuche

Personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen

- Konzept der personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen

Eingangs- und Perspektivgespräch für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter (EPG)

- Konzept des EPG
- Formular zum EPG

Ausbildungsplanungsgespräche für Lehrkräfte in Ausbildung gemäß OBAS (APG 1, APG 2)

- APG 1 Rahmenbedingungen
- APG 1 Matrix
- APG 1 Formular
- APG 2 Rahmenbedingungen
- APG 2 Matrix
- APG 2 Formular

Bewertungskonzept

- Beobachtungsbogen für Unterrichtsbesuche
- Kompetenzprofil